

Niedersachsen Landesstelle	Hildesheim Ausschuss	Ht..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1815109 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Lukoschik Zuname		Andreas Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Die Cézanne Connection Titel Reihe 978-3-95451-330-7 ISBN			ID: 18151815109 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
emons Verlag			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
240 Seitenzahl		9,90 Preis (EURO)	
Köln Ort		2015 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Kriminalerzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer Bildende Kunst Fremde Kulturen
Erstelldatum: 01.10.2015			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Der Versicherungsagent Trockau wird in den Diebstahl von drei Dutzend gestohlenen Kunstwerken verwickelt. Bisher dachte er immer, er kenne alle Tricks der Branche ...

Beurteilungstext
 ... doch diesmal ist nichts so, wie er es erwartet. Obwohl Trockau eigentlich Urlaub machen will, bekommt er den Auftrag, den Cézanne wieder zu beschaffen. Sein Team kommt dem gestohlenen Gemälde ziemlich schnell auf die Spur. Auch der vermeintliche Dieb ist schnell ausgemacht, ein (ziemlich dämlicher?) Korse namens Roca. Der Cézanne ist auf einem Boot versteckt, das an der italienischen Blumenriviera vor Anker liegt. Die schnellen Ermittlungserfolge führen jedoch nicht zur erhofften Wiederbeschaffung des Bildes. Denn da sind noch ganz andere Mächte am Werk. Das merkt auch Trockau und gerät dabei in Gefahr.

Der Plot entwickelt sich rasant, führt die Ermittler (und damit auch die Leser) an zahlreiche schöne Plätzchen (Rom, Piemont, Zürich, die Riviera und das Kleinwalsertal) und informiert ganz nebenbei noch über den Kunstmarkt, Kunsthandel und Kunst an sich.

Die Sprache ist nah dran an der Figur Trockau, seinen Gedanken, Überlegungen und Empfindungen. Trotzdem gibt es gelegentliche Perspektivwechsel zu anderen Figuren, wohl um die Spannung zu erhöhen. Trockau ist ein lakonischer Typ, mit eigenwilligen Ansichten. Das spiegeln die Sprache und der Duktus des Kriminalromans deutlich und tragen zum Lesevergnügen bei.

Der Grad zwischen Schein und Sein, zwischen Original und Fälschung ist in diesem Roman verdammt schmal und sorgt dafür, dass Trockau nicht allein zurecht kommt, sondern stark auf sein Team angewiesen ist.